



LEITFADEN ZUM **Dialogischen Lesen** FÜR ELTERN UND PRAKTIKER:INNEN

“ *Regelmäßiges Lesen mit jungen Kindern ist wichtig und sollte Spaß machen.* ”



Was ist dialogisches Lesen?

- ▶ Dialogisches Lesen ist eine interaktive Art des Vorlesens, bei der Erwachsene (Eltern, Erziehungsberechtigte, Erzieher:innen, Lehrer:innen) Kinder ermutigen, über ein Buch zu sprechen und ihnen Rückmeldungen geben.
- ▶ Die Erwachsenen lesen dabei mit den Kindern und nicht über sie hinweg. Sie helfen den Kindern aktiv am Lesen teilzunehmen und selbst zu Geschichtenerzähler:innen zu werden.
- ▶ Regelmäßiges Vorlesen bei jungen Kindern ist wichtig und sollte erfreulich sein.



“*Dialogisches Lesen ist eine interaktive Art des Lesens.*”

Warum ist dialogisches Lesen wichtig?



Studien haben gezeigt, dass das dialogische Lesen die Entwicklung mündlicher Sprache (z. B. Wortschatz, Sprachgewandtheit, Hörverständnis), die erzählerischen Fähigkeiten und die frühen *Literacy* Fähigkeiten von Kindern fördert.

Frühe *Literacy* Fähigkeiten sind Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die Kindern beim Lesen- und Schreibenlernen helfen und ihre späteren Lese- und Schreibkompetenzen beeinflussen.

Dialogisches Lesen fördert positive Leseerfahrungen und erhöht das Interesse der Kinder an Büchern sowie ihre Motivation selbst zu lesen.

“*Dialogisches Lesen fördert Sprachentwicklung und frühe Literacy Fähigkeiten.*”

Was ist meine Rolle beim dialogischen Lesen?



VOR DEM LESEN

Wählen Sie altersgerechte Bücher aus, die inhaltlich und sprachlich für die Kinder geeignet und interessant sind.

- ▶ Bücher sollten optisch und haptisch ansprechend sein und Kinder zum Interagieren anregen. **Bilder sollten den Text ergänzen**, verständlich sein und interessante Details enthalten.
- ▶ Bücher sollten Figuren und Themen enthalten, mit denen sich Kinder identifizieren können. Achten Sie bei der Auswahl auf stereotypisierende oder diskriminierende Darstellungen. Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt sollte in Kinderbüchern als etwas Normales dargestellt werden.

Um Kinder für das Lesen zu begeistern, wählen Sie eine **vertraute Umgebung**, in der Sie nicht gestört werden. Achten Sie auf die Aufmerksamkeitsspanne und das Interesse der Kinder.

- ▶ Greifen Sie, wenn nötig, auf die **Familien-sprachen** der Kinder zurück, um Kinder beim Verständnis zu unterstützen. Vermeiden Sie systematische Übersetzungen.
- ▶ Regen Sie Interaktionen mit den Kindern an, indem Sie **Fragen stellen** und Rückmeldungen geben.

Was können Sie tun um die frühen *Literacy* Fähigkeiten der Kinder beim dialogischen Lesen zu entwickeln?

- ▶ Kinder im Alter von **6 bis 12 Monaten** können Sie ermutigen, das Buch selbst in die Hand zu nehmen, die Seiten umzublättern und mit bewegbaren Elementen zu spielen.
- ▶ Kinder ab dem Alter **von 12 Monaten** können Sie ermutigen, Dinge auf Bildern zu benennen und mit dem Text zu verbinden. Beim Lesen können Sie auf einzelne Wörter mit dem Finger zeigen oder in der Leserichtung unter dem Text entlangstreichen.



WÄHREND DES LESENS

Was können Sie tun um die Sprache der Kinder beim dialogischen Lesen zu entwickeln?

- ▶ Setzen Sie beim Lesen **Mimik und Gestik** ein, um die Kinder beim Verständnis zu unterstützen. Sie können den Text an die Sprachfähigkeiten der Kinder anpassen.
- ▶ Lesen Sie **ausdrucksstark** und machen Sie Pausen, damit die Kinder Zeit zum Reagieren haben.
- ▶ **Ermutigen** Sie die Kinder die Geschichte mit ihren eigenen Erfahrungen und ihrem Vorwissen zu verknüpfen.



NACH DEM LESEN

- ▶ Kinder freuen sich, die **gleiche Geschichte** mehrmals zu hören. Wenn Sie eine Geschichte wiederholt vorlesen, binden Sie die Kinder intensiver in das Erzählen ein.
- ▶ Stellen Sie den Kindern die gelesenen Bücher bereit, so dass sie **selbstständig** darauf zugreifen und sie „lesen“ können.
- ▶ Regen Sie die Kinder dazu an, **über das Buch** zu sprechen und nachzudenken, zum Beispiel beim Zeichnen oder Nachspielen der Geschichte.



Wie interagiere ich mit Kindern beim dialogischen Lesen?

Beim Lesen sollten Sie die Kinder beobachten und ihnen aufmerksam zuhören. Stellen Sie Fragen, reagieren Sie auf die Antworten der Kinder und **geben Sie Feedback**. Erweitern Sie die Äußerungen der Kinder, indem Sie eine reichere Sprache benutzen. Auf diese Weise hören Kinder Äußerungen, die etwas komplexer sind als die, die sie selbst produzieren können.

Wir veranschaulichen die Strategien in einem Beispiel und erklären Sie weiter unten im Text.

Der Erwachsene und das Kind sehen sich das Buch *„Brauner Bär, brauner Bär wen siehst denn...?“* von Bill Martin Jr. & Eric Carle (1967) an.

Erwachsener

Das blaue Pferd sieht auch ein Tier.

Komplettierung

Kind

Frosch.
Quak, quak.

Ja, ein Frosch. Rückmeldung

Er quakt. Erweiterung

Er ist grün.
It jumps.

Du hast Recht, er springt. Rückmeldung | Übersetzung

Frösche können sehr weit springen. Erweiterung

Springt

Wiederholung



Erwachsener

Wohin springt er wohl?
Was denkst du? **Geschlossene Frage**

Kind

Zeigt auf
die lila Katze
Katze.

Ja, er sieht eine Katze und
sagt: Ich seh eine lila Katze
Erweiterung | Komplettierung

Die schaut
mir zu

“

Glaubst du, der Frosch springt, weil er Angst
vor der lila Katze hat? **Erweiterung | Offene Frage**

FRAGEN

Um die Interaktion zu fördern, können Sie je nach Alter und Fähigkeiten der Kinder verschiedene Arten von Impulsen und Fragen verwenden.

- ▶ Komplettierungen regen Kinder dazu an, sich mit dem Buch auseinanderzusetzen. Dies geschieht zum Beispiel, wenn Sie die Kinder ermutigen auf die Bilder im Buch zu zeigen, etwas zu berühren oder einen Satz zu vervollständigen: *„Brauner Bär, brauner Bär wen siehst denn...?“*
- ▶ W-Fragen (*wer, was, wo, warum und wie*) erfordern längere Antworten. Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren können einfache Fragen beantworten, z.B. *„Welches Tier sieht der Bär?“*. Kinder **ab 3 Jahren** können Fragen wie *„Warum?“* und *„Wie?“* beantworten, die sie dazu anregen **Zusammenhänge** herzustellen und zu interpretieren.
- ▶ Offene Fragen unterscheiden sich von geschlossenen Fragen, bei denen nur eine Antwort möglich ist (*„Welche Farbe hat die Ente?“*). **Offene Fragen erfordern Erklärungen** und ausführlichere Antworten. Fragen wie *„Was denkst du, wie die Kinder sich fühlen?“* und *„Wie hätte die Geschichte anders enden können?“* regen die Kinder dazu an, sich mit den **Gefühlen und Beweggründen** der Figuren auseinanderzusetzen oder sich einen alternativen Schluss auszudenken.
- ▶ Erinnerungsfragen fordern Kinder **ab 4 Jahren** auf, eine Information aus einer Geschichte, an die sie sich erinnern, zu verbalisieren

Beispiel: *„Was geschah in der Geschichte, als...?“*

- ▶ Die Strategie des Abstandes ermutigt Kinder **ab 4 Jahren** dazu, den Inhalt des Buches mit den eigenen Erfahrungen und ihrem **Vorwissen** zu verknüpfen.

Beispiel: *„Die Kinder im Buch sehen verschiedene Tiere. Wann hast du das letzte Mal so viele Tiere gesehen?“*



“ Freude am Lernen
neuer Wörter haben.

FEEDBACK

Geben Sie dem Kind Rückmeldungen, um richtige Antworten zu bestätigen oder fehlerhafte Äußerungen umzuformulieren (korrekatives Feedback).

Beispiel: Das Kind zeigt auf den Frosch und benennt ihn richtig. Sie bestätigen: „Ja, ein Frosch“. Wenn das Kind die Worte „it jumps“ sagt, können Sie die Antwort bestätigen und ihm eine Übersetzung geben.

ERWEITERUNG

Formulieren Sie kurze Äußerungen der Kindern um. Nutzen Sie dabei einen reicheren Wortschatz und einen komplexeren Satzbau, oder ergänzen Sie mit Details.

Beispiel: Das Kind ahmt das Geräusch des Frosches nach und sagt „quak, quak“ und Sie ergänzen mit dem passenden Ausdruck „er quakt“. Sie können auch Informationen hinzufügen, wie zum Beispiel, wie weit Frösche springen.

WIEDERHOLUNG

Kinder wiederholen möglicherweise das Wort „springt“, weil Sie Freude am Lernen neuer Wörter haben. Versuchen die Kinder nicht das Wort zu sagen, können Sie das Wort wiederholen oder die Kinder ermutigen, es deutlich auszusprechen.

Further reading

Project Collaboration with parents and development of multiliteracies in early childhood education (COMPARE): <https://compare.uni.lu>

Barnes, E.M., Dickinson, D.K. & JGrifenhagen, F.J. (2017). The role of teacher's comments during book reading in children's vocabulary growth. *The Journal of Educational Research*, 110(5), 515–527.

Bond, M. & Wasik, B. (2009) Conversation Stations: Promoting Language Development in Young Children. *Early Childhood Educ*

Journal, (36), 467–473.

Martin, B. & Carle, E. (1967). *Brown Bear, Brown Bear, What Do You See?* New York: Henry Holt and Company

Whitehurst, G.J., Falco, F.L., Lonigan, C., Fischel, J.E., DeBaryshe, B.D., Valdez-Menchaca, M.C., & Caulfield, M. (1988). Accelerating language development through picture book reading. *Developmental Psychology*, 24, 552–558.

Citation

Kirsch, C., Kemp, V., & Bebić-Crestany, D. (2023) Leitfaden zum dialogischen Lesen für Eltern und Praktiker:innen. Esch-Alzette: University of Luxembourg